



Hans-Peter Thietz meint:

In der jüngsten Zeit wird immer wieder von Flugzeugabstürzen berichtet, wobei sich solche Vorfälle offenbar häufen. Nicht selten steht man diesen Vorkommnissen recht hilflos gegenüber und hofft, von den geborgenen Flugschreibern Aufschluss zu erhalten, was da eigentlich passiert ist. Man findet sie zumeist, aber hört dann kaum noch etwas davon. Was geht hier vor?

Ein anderes festzustellendes Phänomen: Die Unwetterhäufigkeit nimmt zu. Bisherige Gewitter entarten nunmehr zu Unwettern und kommen sogar im Sommer mit Hagel daher - zuweilen in Hühnereigröße! Und - ich habe bis vor wenigen Jahren nie gehört, dass hier bei uns in Deutschland Windhosen und Wirbelstürme aufgetreten seien.

Unserem Herrn Geise fielen hierzu weitere Wetterkapriolen aus eigenem Erleben auf: *„Hinzu kommen die in letzter Zeit vermehrt auftretenden merkwürdigen runden Starkregengebiete, die nur wenige hundert Meter bis Kilometer durchmessen und auf Regenradarbildern (etwa im Fernsehen beim Wetterbericht) als kreisförmige Formationen auftreten. Ich habe selbst schon einige dieses Jahr erlebt: Man fährt auf der Autobahn, schönster Sonnenschein, und plötzlich, ohne Übergang, fährt man in eine „Wand“ hinein, worin das Wasser derart stark herunterfällt, dass die Scheibenwischer nicht nachkommen. Nach einigen hundert Metern oder rund einem Kilometer ist das Phänomen ebenso schlagartig zu Ende, die Sonne scheint wieder, die Straße ist trocken, als wäre nichts passiert!“*

Diese Abnormitäten werden der Erderwärmung und einer angeblich sich entwickelnden Klimakatastrophe zugeschrieben, die in noch nüchtern und folgerichtig denkenden Kreisen als absoluter Unsinn bezeichnet wird. Drei zehntausendstel Prozent, und



mehr beträgt der CO₂-Anteil in der Atmosphäre nun mal nicht, können nie eine Temperaturskalation bewirken. Es wurde nachgewiesen, dass dieser Anteil in der Erdgeschichte im Extremfall sogar schon das 10-fache betragen habe, ohne dass es eine Klimakatastrophe gegeben hätte. Unser Klima wird allein durch den Sonneneinfluss bestimmt. Und das eigentliche Treibhausgas ist der Wasserdampf in unserer Atmosphäre.

Was ist hier also los - und hängen beide Erscheinungen etwa miteinander zusammen?

Hierzu ging mir soeben Material zu, in dem von einem ehemaligen Luftwaffen-Piloten, der uns persönlich und als völlig integer bekannt ist, Folgendes ausgeführt wird:

„Das friedliche Fliegen, speziell über dem Ozean, ist vorbei“ warnen Piloten von der polnischen Fluggesellschaft LOT. Das Risiko im Luftverkehr hätte sich erhöht und zwar aus Wettergründen. Gewitter entstehen durch Bildung von elektromagnetischen Feldern in der Atmosphäre. Diese bauen sich auf, und wenn das Plus-Feld in der Atmosphäre stark genug ist, kommt es zu einer Entladung durch einen Blitz zum negativen Magnetfeld der Erde. Das ist normal und geschieht 13-mal pro Sekunde auf der Erde (1).

Das ergibt eine enorm große Zahl von Gewittern! Diese große Zahl von

elektromagnetischen Feldern in der Atmosphäre bildet sich auch jetzt mit Wolkentürmen, aber auch unsichtbare Felder über Hunderte von Kilometern. Ein Überfliegen ist manchmal auch nicht möglich, da sie die Flughöhe der Flugzeuge übersteigen. Also durch oder sofort kehrt. Aber die ersten Entladungen haben dann schon stattgefunden, auch wenn der Pilot kehrt macht. Das Magnetfeld der Erde hat sich nämlich im Laufe der letzten Jahre erheblich abgeschwächt. Es hat jetzt nur noch 43 % der früheren Stärke und schwächt sich weiter ab. Die elektromagnetischen Felder der Atmosphäre werden jetzt also immer stärker, da sie den Weg zur Erde erst spät finden. Sie reagieren sich aber ab, das heißt, sie entladen sich, wenn ein Gegenstand in ihr elektromagnetisches Feld eindringt, etwa ein Flugzeug. Die Elektronik der modernen Flugzeuge fällt dadurch zusammen und es kommt zu falschen Anzeigen der Instrumente im Cockpit. Der Pilot hat Glück, wenn er einen Flugplatz zum Notlanden in der Nähe hat. Aber über dem Ozean kann das zu Schwierigkeiten führen (Absturz des Air France-Airbus über dem Ozean). Eine Reihe von Notlandungen dieser Art sind intern bekannt, aber normal wird alles vertuscht oder verschwiegen. Denn die Fluggesellschaften haben jetzt schon durch die Wirtschafts-

krise einen starken Umsatzrückgang. Ein Mann der Flugsicherung bestätigt einem Reporter gegenüber, dass es neuerdings mehrere Notlandungen in der Woche allein in Europa gäbe (Mir wurde durchgegeben: im Durchschnitt sieben Notlandungen/Woche, aber zunehmend). Zunehmend auch die Kündigungen „aus persönlichen Gründen“ bei den Piloten der Airlines, aber auch bei den Stewards und Stewardessen, die sich immer mehr überfordert fühlen, den Fluggästen in solchen Zuständen etwas vorlügen zu müssen, wenn die Gepäckstücke schon durch den Raum fliegen und die Atemmasken baumeln. Auch ihre Kündigungszahl nimmt zu.

Das ist eine völlig neue Sicht bezüglich der oben geschilderten Problematik. Dass das Erdmagnetfeld abnimmt - dazu hat es schon des Öfteren Hinweise gegeben. Es ist uns auch bekannt, dass das Erdmagnetfeld die für Lebewesen schädliche kosmische Strahlung von unserer Erdoberfläche abhält - ist dieses nicht mehr voll wirksam, kommt es offensichtlich zudem zu derartigen extremen elektrischen Aufladungen. Das dürfte auch unsere Wetterverschärfungen erklären, wie insbesondere das Auftreten von örtlich begrenzten Wirbelsturm-Erscheinungen. Negativ wirkt sich hierbei sicherlich auch das Aussetzen der aus früherer Zeit stammenden Keltenschanzen aus, die ja eine ausgesprochene Wetterharmonisierung bewirkten und deren Wirkung nun mehr und mehr ausbleibt.

Es ist bekannt, dass sich das Erdmagnetfeld in der Erdgeschichte mehrmals umgepolt hat, wie offenbar aus dem in bestimmten Gesteinen eingepprägten Feldlinienverlauf ersichtlich. Dabei entsteht die Frage, ob eine solche Umpolung urplötzlich stattfindet oder - wie jetzt zu beobachten - durch eine allmähliche Abschwächung des Feldes erfolgt, vermutlich in der zweiten Weise. Das scheint zu bedeuten, dass wir jetzt vor einer solchen Magnetfeldumpolung stehen könnten.

Auch hierzu von Herrn Geise einige ergänzenden Gedanken:

„Bezüglich der Abnahme des Magnetfeldes hört man immer wieder einmal etwas. Anscheinend (oder angeblich) soll es bereits regionale Gebiete auf der Erde geben, in denen das Magnetfeld völlig zusammengebrochen sein soll (also



auf, null'). Demgemäß scheint es kein gleichförmiges Abnehmen zu sein, was mich auch erstaunt hat. Wenn dem so ist, könnte man sich fragen, was passiert, wenn diese ‚Null-Regionen‘ - die ja wohl schneller reagiert haben als der Rest des Magnetfeldes - sich umpolen, während die restliche Erde noch ‚anders‘ gepolt ist?“

Die Wirkungen einer solchen Entwicklung sind kaum absehbar und könnten technisch gesehen zum Ausfall aller elektrischen Generatoren führen, bei denen ja durch eine Drehbewegung mittels des Magnetfeldes der elektrische Strom erzeugt wird. Fehlt dieses - dann kein Strom. Zumindest müsste sich das wohl bereits jetzt in einer Leistungsverminderung niederschlagen?

Zu Auswirkungen eines zeitweise aussetzenden Magnetfeld auf uns Lebewesen sind - abgesehen von den schädigenden Wirkungen der kosmischen Strahlung - verschiedene Theorien geäußert worden, beginnend mit einem einsetzenden Orientierungsverlust bis zur Aussetzung des Gedächtnisses. Für Vögel, die sich bei ihrem Flug ja am Magnetfeld orientieren, wie wohl auch Wale, dürfte das ein echtes Desaster bedeuten, also tatsächlich eine völlige Orientierungslosigkeit.

Wenn - wie Herr Geise hinzufügt - es tatsächlich schon magnetische „Null-Regionen“ auf unserer Erde gibt, haben die Menschen dort offenbar doch nicht geistig durchgedreht, was sonst wohl durch die Medien gegangen wäre - und das wäre dann doch recht beruhigend.

Aber wir sollten auch keine alternativen Ursachen ausschließen. Zum einen geistert ja anscheinend der Planet

X im näheren Weltraum herum, der entsprechende klimatische Reaktionen bei uns auslösen könnte; zum anderen ist uns ja bekannt, mit HAARP-Anlagen die Erdatmosphäre so beeinflussen zu können, dass örtlich gezielte Klimaabnormitäten auftreten. Weiterhin soll sich unser Sonnensystem zu einem im Weltall festgestellten Photonerring hinbewegen (eine Magazin2000plus-Ausgabe brachte bereits einmal eine fotografische Abbildung dieser spektakulären Erscheinung), was gleichfalls zu nicht absehbaren energetischen Veränderungen unseres Erdumfeldes bewirken dürfte.

Was könnte man dagegen unternehmen? Das ist wohl aussichtslos.

Doch halt - ich erinnere mich, vor längerer Zeit von einem Gerät gehört zu haben, das, soweit ich mich dunkel erinnere, am Körper getragen eine Art Ersatzfeld generieren soll. Leider kann ich hierzu keinerlei Angaben machen. Wenn jemand hierzu eine Information beitragen kann, wäre die SYNESIS-Redaktion für eine entsprechende Leserschrift sicherlich dankbar.

Hans-Peter Thietz

Anmerkung

(1) Hierzu ist lt. Herrn Geise anzumerken: *„Die Sache mit den Blitzen stimmt so nicht ganz. Ein Blitz entsteht immer vom negativen Pol (= der Erde) zum positiven (= den Gewitterwolken). Steht der Blitzkanal erst einmal, kann sich die (positive) Energie über diesen zur Erde hin entladen. Das alles passiert natürlich im Millisekundenbereich. Ohne Blitzkanal kein Blitz.“*